

Hygiene/Infektionsgefahr

Wie steht es mit dem Händewaschen nach dem Toilettengang?

Dieser Frage gingen Forscher der SRH Hochschule Heidelberg im Rahmen der Fortsetzung einer Studie aus dem Jahr 2018 nach, in der das Händewaschverhalten von etwa 1000 Personen beobachtet wurde. «Obwohl wir wieder steigende Coronafallzahlen verzeichnen und umfassende Aufklärungsmassnahmen durchgeführt wurden, waschen sich immer noch 10 Prozent der Menschen ihre Hände nach dem Toilettengang nicht. Dies unterstreicht die Dringlichkeit, das Bewusstsein für die Bedeutung der Handhygiene weiter zu stärken und bessere Gewohnheiten zu etablieren», betonte Prof. Frank Musolesi, Leiter der Replikationsstudie und Professor an der SRH Hochschule Heidelberg.

Aus der Studie geht auch hervor, dass der Anteil der Händewaschverweigerer im Vergleich zu vor 4 Jahren gestiegen ist. 2018 stellte Musolesi fest, dass etwa 7 Prozent der Personen weder Wasser noch Seife nach dem Toilettengang benutzten. Dieser Anstieg der Vernachlässigung der Hygiene ist überraschend, da aufgrund der massiven Coronamassnahmen und umfangreichen Aufklärungskampagnen eine signifikante Abnahme erwartet wurde. Des Weiteren wurden signifikante Geschlechterunterschiede im Händewaschverhalten beobachtet. Während lediglich 6 Prozent der Männer ihre Hände korrekt wuschen, zeigten immerhin 15 Prozent der untersuchten Frauen ein vorbildliches Händewaschverhalten. Dies bestätigt,

dass Frauen im Durchschnitt eine intensivere und längere Handhygiene praktizieren als Männer.

Die Ergebnisse werfen auch Fragen zur Wirksamkeit von Aufklärungskampagnen auf. Offenbar haben diese Massnahmen nur bei Frauen eine bedingte nachhaltige Wirkung erzielt. Die Experten rufen daher dazu auf, verstärkte Bemühungen zur Aufklärung und Sensibilisierung zu unternehmen, um die Handhygienegewohnheiten der Gesellschaft zu verbessern und die Verbreitung von Infektionen einzudämmen.

SRH Hochschule Heidelberg/PS ▲

Pressemitteilung der SRH Hochschule Heidelberg vom 05. Oktober 2023.